

Adam von Trott – Leben und Karriere in Deutschland

Kindheit und Jugend

Adam von Trott wurde am 9. August 1909 in Potsdam als fünftes von acht Kindern geboren. Sein Vater August von Trott zu Solz war Oberpräsident von Brandenburg, seine Mutter hieß Eleonore. Die ersten acht Jahre verbrachte er in Berlin, da sein Vater zum preußischer Kultusminister ernannt wurde. 1917 zog er nach Kassel und zwei Jahre später auf den Familiensitz in Imshausen. Sein Abitur machte er mit 17 Jahren an dem Gymnasium in Hannoversch Münden.

Studium und Referendariat

Adam von Trott begann 1927 Rechts- und Staatswissenschaften in München zu studieren, seine Promotion zum Dr. jur. machte er 1931 an der Universität Göttingen. 1933 setzte von Trott sein Referendariat in vielen deutschen Städten fort, doch dies mit einigen Schwierigkeiten, da er sich weigerte, der NSDAP beizutreten. In der Zeit knüpft von Trott die ersten Kontakte zu sozialistischen Widerstandskreisen, doch seine berufliche Position blieb weiterhin kritisch.

Kreisauer Kreis

Im Laufe des Jahres 1941 engagierte sich Adam von Trott mehr und mehr im sogenannten „Kreisauer Kreis“, deren Ziel eine Neuordnung Deutschlands nach dem Sturz des nationalsozialistischen Regimes ist. Er hielt einen Vortrag über die Grundlagen künftiger deutscher Außenpolitik im Juni 1943 auf der dritten Haupttagung. Er war für eine europäische Föderation und zuständig für die Verbindung zu Vertretern der Alliierten, da er zahlreiche Reisen ins Ausland unternahm.

Familie

Seine Frau Clarita lernte Adam von Trott im Jahre 1935 kennen und heiratete sie fünf Jahre später. Sie waren sehr glücklich, jedoch hatte von Trott bedenken, seine junge Frau in einen „Hexenkessel hineinzureißen“. Seine Tochter Verena kam im Jahre 1942 zur Welt und ein Jahr später folgte Clarita.

Widerstandsaktivitäten

1934 baute sich Adam von Trott erste Kontakte zu Regimegegnern auf, da er sich weigerte in die NSDAP einzusteigen. Über die Jahre verfestigte er die Kontakte und traf noch mehr Gegner mit den selben Gedanken. Von Trott trat dann auch dem „Kreisauer Kreis“ bei. 1940 wurde er Mitglied der NSDAP, aber nur zur Tarnung seiner Widerstandsaktivitäten. Jedoch vertrauten ihm nun die Kontakte aus dem Ausland nicht mehr und halfen ihm nicht.

Attentat und Hinrichtung

Am 20. Juli 1944 begab sich Trott wie gewöhnlich ins Amt und als die Bombe explodierte und er die Zerstörung sah, war er von dem Tod Hitlers überzeugt. Am späten Nachmittag erfuhr von Trott von Hitlers Überleben. Er wusste, dass er nun jederzeit auffliegen könnte und tauchte unter.

Nach fünf Tagen Versteck wurde Adam von Trott am Mittag vom 25. Juli von der Gestapo abgeholt. Am 15. August wurde er vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Dort sah er seine Frau zum letzten Mal. Bis heute weiß niemand wo von Trott zwischen dem 15. und 26. August war. Am 26. wurde er in Berlin Plötzensee im Alter von 35 Jahren hingerichtet.